



Schulassistentenz für
digitale Bildung |



Vorwort



atempo
tritt dafür ein, dass alle
Menschen gleichberechtigt
leben, lernen und arbeiten
können.

Seit 2001 beschäftigt sich atempo mit der Beseitigung von Barrieren auf vielfältige Art: Seien es physische, die Menschen mit körperlichen Einschränkungen betreffen oder sprachliche, die vor allem, aber nicht nur, Menschen mit Lernschwierigkeiten behindern. Der Bereich Bildung von atempo hat sich die Inklusion von jungen Menschen mit Lernschwierigkeit am Arbeitsplatz zum Ziel gesetzt. Um das zu erreichen, sind wir immer auf der Suche nach neuen Möglichkeiten der Beschäftigung, jenseits der üblichen Bereiche, an die gedacht wird, wenn von inklusiver Arbeit die Rede ist. In diesem Sinne hat Karl Bäck über viele Jahre den Schwerpunkt „Digitale Bildung“ entwickelt, um Inklusion auch im Zeitalter der Digitalisierung zu realisieren. Das Projekt „Digitale Schulassistenten“ ist ein beeindruckendes Beispiel dafür.

Claudia Schneider und Harald Hörmann
Leitung Bildung atempo

Karl Bäck



Wir fangen
einfach an.

Gemäß diesem Motto haben wir von atempo vor einigen Jahren begonnen, Workshops zum digitalen und kreativen Lernen in Schulen durchzuführen. Von unserem Schulassistenten Projekt bin ich deshalb so begeistert, weil es zeigt, welche neuen Möglichkeiten geschaffen werden können, wenn wir über Organisationsgrenzen hinausdenken.

atempo Graz

Das Besondere an diesem Projekt ist der Einsatz von digitalen Tools, die das Lernen mit den neuesten Lernprogrammen zum Thema Lesen, Rechnen, Schreiben, Robotik und Coding erlauben.

Ganz wichtig finde ich aber auch das Arbeiten in einer kreativen und selbstbestimmten Atmosphäre, welche die Mitarbeit unserer digitalen AssistentInnen ermöglicht.

Unsere digitalen AssistentInnen sind junge Menschen mit Lernschwierigkeiten, die stolz sind, ihre digitalen Kompetenzen an SchülerInnen und LehrerInnen weiterzugeben.

In direkten Gesprächen und im „einfach Tun“ werden neue Wege entwickelt und begangen. Wir alle können in diesem Projekt sehen, wie sich Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten entwickeln können, wenn wir ihnen etwas zutrauen.





Nach einzelnen Workshops, die entweder über das Kulturförderungsprojekt „Kulturkontakte Austria - culture connected“ oder im Rahmen von EU Projekten (SOIL und MYS) finanziert werden konnten, arbeiten unsere digitalen SchulasistentInnen mittlerweile an vier Grazer Volksschulen tatkräftig mit.

Sehr aktiv beteiligt – ohne dieses hohe Engagement und Interesse an neuen Wegen zur Inklusion würde es nicht funktionieren – sind die MitarbeiterInnen der VS Viktor Kaplan, der Praxisvolkschule der KPH Graz, der VS Berliner Ring und der VS Maria Trost.

Und nicht zuletzt ermöglichen die zuständigen MitarbeiterInnen von atempo den digitalen SchulassistentInnen, die ja teilweise als „digital natives“ schon über digitale Kompetenzen verfügen, ihre Fähigkeiten auszubauen und zu vertiefen.

Ziele dieses Projektes sind neben der Vergrößerung und Ausweitung auf weitere Schulen (Nachfragen gibt es bereits), eine Weiterentwicklung sowohl in kreativer als auch pädagogischer Hinsicht und die Schaffung von dauerhaften Lern- und Arbeitsplätzen.
Eine WIN -WIN Situation für alle Beteiligten.

Karl Bäck
Leitung Digitale Bildung atempo

Helin Süslü



“

Ich gestalte
mein Leben und
ich kann etwas
beitragen, das ich
für sinnvoll halte.

Ich heiße Helin Süslü und bin Schüllassistentin in der Volksschule Viktor Kaplan in Graz-Andritz.

Die Tätigkeitsbereiche sind sehr vielfältig. Meine Hauptaufgabe besteht darin, Kinder in der Schule beim Lernen mit digitalen Medien zu unterstützen. Ich zeige den Kindern, wie man digitale Werkzeuge einsetzen kann, um individuell die besten Lernerfolge zu erzielen.

Volksschule Viktor Kaplan

Ein weiterer Teil meiner Arbeit ist es, das Lehrpersonal der Schule zu unterstützen und mein Wissen im Bereich Medien 2.0 für sie nutzbar zu machen und natürlich auch zu erweitern. Besonders viel Spaß habe ich, wenn ich mit den Kindern an verschiedenen Projektthemen arbeite. Ich lege besonders viel Wert auf gemeinsames Lernen, weil ich der Ansicht bin, dass jeder Mensch von jedem Menschen etwas lernen kann. Aus diesem Grund machen wir öfter Gruppenarbeiten, damit die Kinder lernen, im Team zu arbeiten und sich gegenseitig zu schätzen und zu unterstützen.

Trotz der unterschiedlichen Klassen und des variierenden Alters der Kinder gibt es etwas, was alle Kinder können: sich gegenseitig respektieren und miteinander lernen und das „Anderssein“ als Bereicherung zu erleben. Dies ist aber nur möglich geworden, weil Herr Direktor Rudolf Zdrahal alles gemacht hat, um Kindern und ihren Erziehungsberechtigten zu zeigen, dass es viel mehr ein Vorteil für alle ist, anders zu sein. Wir alle sind unvergleichlich und einzigartig. Ich habe gelernt, dass Anderssein normal ist und zum Leben gehört. Natürlich hat das Lehrpersonal mit Herzlichkeit und Unterstützung dazu beigetragen, dass ich Teil der Schulgemeinschaft werden konnte. Heute werde ich von den Kindern und dem Lehrpersonal der Schule geliebt und geschätzt für meine Arbeit und mein Fachwissen. Die Kinder haben gelernt, dass man auch mit einer Behinderung viel schaffen kann und dass es viel mehr am eigenen Willen als an der Behinderung eines Menschen liegt, wie erfolgreich man ist. Ich bin so viel mehr als eine Behinderung. Ich bin anders und das ist normal.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Rudolf Zdrahal und seinem bezaubernden Team für ihre offenen Herzen und Ohren bedanken! Alle Menschen möchte ich auffordern, ihr Herz zu öffnen und Menschen wie mir auch Chancen zu geben, sich zeigen zu dürfen. Menschen mit Behinderungen können viel mehr, sobald man bereit ist, seine eigenen Vorurteile beiseite zu lassen.

Kevin Gritsch



“ Mir macht das riesigen Spaß mit den Kindern zu arbeiten.

Hallo, mein Name ist Kevin.

Ich bin Experte für iPads und Apps. Im Unterricht zeige ich den Kindern und LehrerInnen, wie sie damit besser Lernen können. Oft beschäftigen wir uns gemeinsam mit Inhalten aus Mathematik, Deutsch und Sachunterricht. Die Vielfalt an Apps weckt Interesse und Begeisterung. Augmented Reality, Stop Motion und das Lernen mit barrierefreien Materialien ermöglichen ein inklusives Miteinander.

Volksschule Viktor Kaplan



Bastian Präpasser



Ich lerne
dabei auch mehr
zu reden.

Hey, ich bin der Bastian. Ich arbeite in der Schule als digitaler Schulassistent. Derzeit zeige ich den Kindern Osmo Coding. Osmo Coding ist ein abenteuerliches Programmierspiel für Volksschulkinder.

In Osmo Coding geht es darum, dass man das Monster mit dem Namen Awbie durch verschiedene Level bringt und nebenbei Erdbeeren und Holz sammelt, um Awbies Hütte und andere Sachen zu bauen. Und am Ende muss man den Berg, der Awbies Hütte kaputt gemacht hat, wieder gesund machen, weil er durch einen Erdbeererreger krank gemacht wurde.

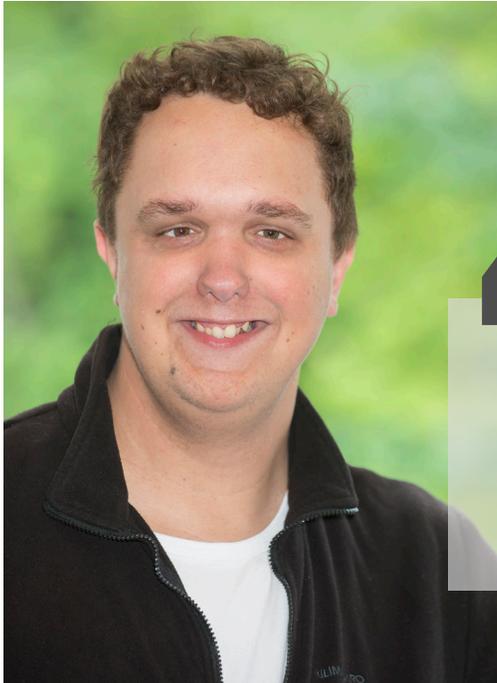
Volksschule Berliner Ring



Dabei haben die Kinder sehr viel Spaß und lernen nebenbei auch leichtes Programmieren.

Ich selber lerne dabei den Umgang mit Kindern. Den Kindern macht es sehr viel Spaß und sie kommen gerne zu mir, um am iPad zu arbeiten.

Patrick Amreich



Ich
werde dadurch
selbstständiger.

Hi, ich bin Patrick.

Ich bin seit 2018 bei der digitalen Schulassistenten. Ich zeige den Kindern eine App von Osmo, die Newton heißt. Das ist eine Strategie App. Man muss überlegen, wie man die Ziele erreicht und räumliches Denken wird gefördert. In der Nachmittagsbetreuung können die Kinder selbst entscheiden, wann sie kommen, um mit dem Tablet zu arbeiten.

Volksschule Berliner Ring



Benedikt Holler



Ich kann meine
kommunikativen
Fähigkeiten
verbessern.

Hallo, ich heiße Benedikt Holler. Ich bin 20 Jahre alt und ein digitaler Schüllassistent. Als digitaler Schüllassistent ist es meine Aufgabe, Volksschulkindern Lernspiele am iPad zu zeigen. Manchmal übernehme ich aber auch andere Aufgaben. Die Lernspiele, die ich zeige sind meistens von Osmo. Das sind Spiele zum Rechnen, Schreiben, zur Geometrie, zur Stärkung der räumlichen Vorstellungskraft und zum Lernen erster Schritte im Programmieren. Dafür kommen die Kinder alleine oder zu zweit zu mir. Aber ich habe mit den Kindern auch schon Stop Motion Videos und Videos vor dem Green-Screen gemacht.

Praxisvolksschule KPH



Auch die Beebots (kleine programmierbare Roboter) habe ich ihnen schon zeigen dürfen. Am Ende waren wir sogar bei der steirischen Beebot Meisterschaft und haben gewonnen. Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß und ich glaube, auch den Kindern macht es Spaß mit den Tablets und den Beebots zu lernen.

Philipp Kamenschak



In der
Schule lerne ich
auch den Umgang
mit den Kindern.

Hallo. Mein Name ist Philipp und ich bin 18 Jahre alt.

Ich mache seit Oktober 2019 ein Praktikum als digitaler Schulleistungsassistent in der Volksschule Mariatrost. Ich bringe den Kindern das iPad näher und zeige ihnen Lern Apps. Oft arbeite ich auch draußen, da kehre ich den Hof und arbeite bei den Hochbeeten.

Volksschule Mariatrost



Zurzeit arbeite ich mit Osmo Numbers. In dieser App geht es ums Zählen, Addieren oder Malrechnen. Ich lese auch mit den Kindern in der 1A. Mir gefällt es sehr gut.

Gertrude Kern



“

Wir leben
Inklusion.

Als das Team der VS Mariatrost sich vor zwei Jahren entschied mit atempo zusammenzuarbeiten, wussten wir noch nicht, wie das alles vor sich gehen wird.

Bei einem Workshop im „DAS LORENZ“ konnten wir uns Einblicke verschaffen. Einige meiner Lehrerinnen und auch ich konnten uns an den verschiedenen Stationen vom Wert der angebotenen Apps für die Volksschulkinder und auch von der Arbeit der Lernenden überzeugen.

Volksschule Mariatrost

Nun war es an der Zeit, dass Ralph und Marie-Therese zu uns an die Schule kamen. Nach anfänglicher Zurückhaltung und einigen Unsicherheiten lebten sich die beiden vorzüglich in den Schulbetrieb ein und wurden auch von allen sehr gut aufgenommen. Für die Schulkinder wurde es selbstverständlich, dass einmal pro Woche mit Lern Apps gearbeitet wurde, sie freuten sich jede Woche darauf. In der Jausenpause gab es ein sehr nettes Miteinander und die beiden gehörten einfach zum Team dazu. Große Freude bereitete uns zu sehen, wie sich die beiden jungen Menschen weiterentwickelten. Sie wurden selbstbewusster, selbstständiger und waren mit Freude dabei. Besonders erfreulich war es, dass Ralph nach einer Probezeit eine Fixanstellung in einem Büro bekam und auch Marie-Therese in einem Kindergarten unterkam.

In diesem Schuljahr gingen wir einen Schritt weiter und erklärten uns bereit, einen Praktikanten von atempo aufzunehmen, der viermal in der Woche, anfangs nur bis Mittag und später im Schuljahr, auch am Nachmittag, bei uns an der Schule sein sollte. Herr Philipp Kamenschak wurde uns zugeteilt. Neben der Vermittlung von Lern Apps verrichtet er auch Arbeiten im Garten und im Schulhaus. In der Jausenpause ist er im Kreise der Lehrerschaft willkommen und beteiligt sich auch an unseren Gesprächen. Das Team der VS Mariatrost ist mit dem Einsatz von atempo Praktikanten in der Schule sehr zufrieden und strebt an, diese Art der Inklusion in den folgenden Jahren auszubauen.

VD SR Dipl. Päd. Gertrude Kern
Volksschule Mariatrost

Eva Hutter | Beate Tiefenbacher



Danke
für die tolle
Arbeit!

In unserer Schule durften wir mit zwei jungen Herren des Vereins „atempo“ zusammenarbeiten. Die beiden waren als Schulassistenten zum Thema „digitales Lernen“ eingesetzt und konnten unseren Schüler*innen damit neue Möglichkeiten zeigen und den Umgang mit einem Tablet näherbringen.

Während der Corona Zeit haben wir tolle Museumsbeuche online mitmachen dürfen, die vorab vorbereitet und dann auch von unseren Schulassistenten virtuell begleitet wurden.

Volksschule Berliner Ring

In der Zeit der Präsenz hat sich eine wunderschöne Kooperation ergeben und zwischen Kindern und Schulassistenten vor allem eine emotionale Bindung aufgebaut. Kinder, sowie auch Lehrer*innen konnten zum Thema Diversität vieles mitnehmen. In meiner Funktion als Klassenlehrerin genoss ich die Zusammenarbeit und sah mit wieviel Freude und Spaß die Schüler und Schülerinnen das Angebot und die Unterstützung der Beiden annehmen. In meiner jetzigen Funktion als Schulleiterin, hatte ich die tolle Aufgabe mit unseren Schulassistenten Ziele zu erarbeiten auf persönlicher und fachlicher Ebene. In der Reflexion konnten wir gemeinsam sehen, an welchen Entwicklungen wir weiterarbeiten können und welche Bereiche bereits mit Sicherheit und Wohlgefühl eigenständig umgesetzt werden können. Eine wunderbare gegenseitige Bereicherung, auf die wir keinesfalls in unserer Schulgemeinschaft verzichten möchten. Danke für die tolle Arbeit!

SL Eva Hutter, BEd

Beide Schulassistenten verbanden unsere Schule nach außen hin in die uns umgebende soziale Mitwelt. Dies ist für mich einer der wichtigsten Aspekte sozialen Lernens in der Schule. Barbara und Karl und zwei ihrer Schützlinge machten es für unsere Schulkinder möglich, digitales Lernen als neue Unterrichtsherausforderung mit sozialer Empathie zu verknüpfen. Auf unseren Lerninseln wurden in einem fixen Wochenrad jedem Kind im individuellen Setting digitale Basics mit hohem Spaß-, Geschicklichkeits- und Lernfaktor (vor allem im Mathematischen) geboten. So konnten alle Kinder dort abgeholt werden, wo ihr Wissensstand war. Viele vorher der Mathematik mit Respekt gegenüber stehenden Kinder konnten so die Seite zu motivierten Akteuren wechseln.

Dir. Dipl.-Päd Beate Tiefenbacher-Gaminger

Kerstin Öttl | Ursula Skrabitz



“
“
Benedikt,
kannst du
mir helfen?”

Die Praxisvolksschule der KPH Graz hat sich vor ungefähr 10 Jahren auf den Weg gemacht, einen inklusiven Schwerpunkt aufzubauen und weiter zu entwickeln. Mittlerweile sind die Sterne- und Sonnenklasse, so heißen Grundstufe I und Grundstufe II des InklusivInnovativen Schwerpunktes, zu einem gut etablierten Universum innerhalb der Praxisvolksschule der KPH geworden. Im Mittelpunkt steht seit damals das individuelle Bedürfnis des Kindes. Wir erheben nicht den Anspruch, dass das Kind zu uns passen muss, sondern fragen danach, was wir tun können, um für und mit dem Kind wirksam werden zu können. Sehr bald haben wir in diesem Prozess festgestellt, dass auch Digitalisierung eine weitere Möglichkeit birgt, alle Kinder unabhängig davon, welche Voraussetzungen sie mitbringen, individuell zu unterstützen und zu fördern.

Praxisvolksschule KPH

Seit dem Schuljahr 2017/18 lebt die Grundstufe II (Sonnenklasse) des InklusivInnovativen Schwerpunktes eine wunderbare Kooperation mit atempo Graz. Von atempo ausgebildete Assistentinnen und Assistenten für digital-inklusive Bildung unterstützen uns in unserer täglichen Unterrichtsarbeit im Bereich der informatischen Bildung von Volksschulkindern. In diesem Jahr heißt unser Experte Benedikt Holler. Benedikt ist von Dienstag bis Freitag am Vormittag bei uns und unterstützt die Schülerinnen und Schüler der Sonnenklasse tlw. auch der Sterneklasse und auch uns Lehrerinnen bei allen digitalen Angeboten, die wir in unserer Lernumgebung beinahe täglich setzen. Ob nun in der Freien Lernzeit (Book Creator, StopMotion, PowerPoint, Spark Video...), in der Wochenplanarbeit (Learning Apps, Osmo, Scratch, ...), bei Spezialprojekten mit BeeBots und LegoWeDo oder einem sich gerade in Planung befindenden virtuellen Museumsrundgang über MS Teams, um nur ein paar digitale Tools zu nennen. In all diesen Bereichen unterstützt uns Benedikt bestens, mit großem Expertenwissen und mittlerweile auch mit guten und konstruktiven Rückmeldungen für Verbesserungen und mit neuen Ideen.

Mit der Umweltverschmutzung und dem vielen Plastik im Meer ist das so eine Sache. Viele haben sich darüber schon den Kopf zerbrochen. Heute machen sich zwei Kinder aus der Praxisvolksschule der KPH Graz darüber ihre Gedanken. Sie wissen, dass durch das Plastik viele Schildkröten sterben, man seinen Müll zu Hause trennen soll und dass Fridays for Future und Greta Thunberg sich für mehr Umweltschutz einsetzen. Sie wissen auch, dass Rad fahren besser ist als Auto fahren, aber warum das so ist, darüber wollen sie in der nächsten Freien Lernzeit mehr herausfinden, schließlich mit diesen Informationen und ihren dazu entworfenen Bildern, Plakaten und Wissenstexten und mit Hilfe von Benedikt einen informativen StopMotion-Film dazu gestalten.

Die beiden liegen auf großen Sitzkissen im Leseland des Sonnen-Sterne-Universums der Praxisvolksschule der KPH.

Um sie herum suchen Jungen und Mädchen nach Büchern, zeichnen Pyramiden und führen untereinander spannende Wissensgespräche. Andere Kinder drängen sich zusätzlich in den kleinen Raum, doch es geht ruhig zu. Vor dem Leseland ist eine StopMotion-Station aufgebaut, die Benedikt mit viel Geduld und KnowHow betreut. Immer wieder bleiben Kinder stehen, um genau zu verfolgen, was da passiert und gemacht wird. Benedikt managt alle Situationen mit viel Ruhe und Geduld und vor allem auch mit dem notwendigen Einfühlungsvermögen für alle Schülerinnen und Schüler. Oft hört man den Satz: „Benedikt, kannst du mir helfen?“

Es ist Freie Lernzeit in der inklusiv-innovativen Klasse der Praxisvolksschule der KPH Graz. Vier Stunden pro Woche sind im Stundenplan für das eigenständige Recherchieren, Entdecken und Nachdenken reserviert. In dieser Zeit suchen die Kinder mal länger, mal kürzer Antwort auf eine einzige Frage – ihre Frage zu ihrem Thema, die ihnen keine Lehrerin, kein Lehrer vorgibt. Von der ersten Klasse an begeben sich die Kinder auf eine Wissensexpedition mit allen Medien und Möglichkeiten, die ihnen in unserer Lernumgebung zur Verfügung stehen (Computer, iPads, appleTV, beamer, green screen, etc.).

In der Freien Lernzeit, die zum Unterricht gehört, sollen die Kindern keinen Stoff einüben. Ihre Fragen müssen sich nur bedingt einem Lehrplan fügen. Die Lehrerinnen interessiert allein, was die Schülerinnen und Schüler interessiert, das Grundprinzip des forschenden Lernens.

Bereits im Kindesalter wird der Grundstein für die Begeisterung für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) gelegt. Je früher Kinder in ihren naturwissenschaftlich-technischen, informatischen Kompetenzen gefördert und bestärkt werden, desto positiver entwickelt sich ihr Selbstkonzept in Bezug auf diese Fähigkeiten. Dies hat zur Folge, dass sie sich zukünftig mit einem weit größeren Selbstvertrauen

technisch-informatischen Herausforderungen annähern und diese mit einem anderen Selbstverständnis meistern werden.

Gerade deshalb ist der frühe Kontakt mit entdeckendem und forschendem Lernen im MINT-Bereich in unserem Schwerpunkt so wichtig.

Unsere Kinder von heute sind die Gestalterinnen und Gestalter von Morgen und werden durch guten inklusiv-forschenden Unterricht hoffentlich mit einem anderen Selbstverständnis den rasant wachsenden und sich schnell verändernden Entwicklungen begegnen können und dabei erkennen, dass jeder von uns, unabhängig seiner Voraussetzungen, Expertin und Experte in einem bestimmten Bereich werden kann.

Wir betrachten dies als Ansporn, weiter auf diesem Weg kreativ und offen für Neues zu bleiben, wie eben auch für solch Kooperationen mit atempo und den digitalen Schulassistentinnen und -assistenten, im Sinne der Kompetenzsteigerung und Partizipationsmöglichkeiten aller unserer Schülerinnen und Schüler in unserer Gesellschaft. Es möge uns gelingen!

Mag. Kerstin Öttl, BEd und Ursula Skrabitz, BEd
Lehrerinnen der Sonnenklasse an der Praxisvolksschule der KPH Graz



Zitate der Kinder

“

Ich arbeite gerne
mit dem iPad, weil...

- es mir sehr viel Spaß macht
- es spannend ist
- man damit viel lernen kann
- ich Interesse an technischen Dingen habe
- man mit den Fingern tippen kann



“

Lieber Schulassistent!
Liebe Schulassistentin!



- Du bist der beste iPad Lehrer
- Deine Apps gefallen mir sehr gut
- Danke, dass du soviel mit uns machst
- Danke, dass du mit uns arbeitest

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: atempo GmbH
Heinrichstraße 145, 8010 Graz

Text: Karl Bäck, Harald Hörmann, Barbara Schmid, Partner-Schulen und
atempo Trainees

Fotos: Foto Fischer

Illustrationen: atempo GmbH

Gestaltung: Barbara Schmid

Alle Angaben in dieser Broschüre sind ohne Gewähr von Richtigkeit und
Vollständigkeit.

**Informationen zur
digitalen Schulassistentz:**

digitale.bildung@atempo.at
0316 814716 - 25

ww.atempo.at

**Informationen zum
atempo Bildungsangebot**

bildung.graz@atempo.at
0316 814716 - 12

Wir danken



VOLKSSCHULE
VIKTOR KAPLAN



PRAXISVOLKSSCHULE
DER KPH GRAZ
AUGUSTINUM

